Die lange Reise zurück ins Glück

Von HazelEyedButterfly

Kapitel 16: Chaotische Party

Rina

Wir saßen bestimmt schon seit einer halben Stunde in einer der Sitzecken die man bereit gestellt hatte.
Masaos Kellerraum war groß genug so das es mehrere Sitzecken gab, dazu noch eine Bar und natürlich die Tanzfläche.
Zwar gab es keine Discokugel aber dafür ganz viel Beleuchtung mit Laser Effekte.
Keiner von uns sagte ein Wort.
Schweigen herrschte während uns die laute Musik um die Ohren schlug.
Angespannt nippte ich an meinem Glas, mein Blick dabei ließ ich immer wieder durch unsere Runde wandern.
Yamato saß grimmig auf einem Stuhl, die Arme vor der Brust verschränkt.
Aiko kaute nervös auf ihrer Unterlippe herum, den Blick steif auf ihr Glas gerichtet.
Fumiko hielt immer wieder ihr Glas vor den Mund ohne daraus zu trinken, während sie von der Seite her das schwarzhaarige Mädchen musterte welches neben Shouta saß.
Ihr war anzusehen das sie sich überhaupt nicht wohl fühlte, aber Mitleid würde sie von uns sicherlich nicht kriegen.
Der arme Shouta wirkte auch nicht gerade als würde er den Abend genießen können.
Yamatos Blicke hatten zur Folge das er immer wieder einen großen Schluck seines Biers trank.
Als wir uns Heute für den Abend zurecht gemacht hatten, dachten wir nicht das er gleich so Katastrophal sein würde.

Fumiko

Ehrlich gesagt rechneten wir nicht damit das Shouta ausgerechnet Mayumi ebenfalls zu dieser Party einladen würde.
Unsere Gesichtsausdrücke als sie sich zu unserer Gruppe gesellte sprachen wohl für sich.
Seither war nicht zu übersehen wie unwohl sich Mayumi in unserem Kreis fühlte, bestimmt dachte sie das sie mit Yoshida alleine sein würde.
<So leicht werden wir es dir nicht machen du kleines Biest. Aiko gehört an seiner Seite>
Nachdenklich gönnte ich mir ein Schluck meines Getränks.
Es musste einen Weg geben sie los zu werden, oder dafür zu Sorgen das Aiko mit Yoshida alleine sein konnte.

Plötzlich fiel mein Blick auf Yamato.
Dieser tat sich keinen Zwang an seine miese Laune offen zu zeigen.
Kein Wunder, immerhin versuchte er die beiden irgendwie zusammen zu bringen und da machte ihn Mayumi einen gewaltigen Strich durch die Rechnung.
Vielleicht war es an der Zeit ihm etwas unter die Arme zu greifen…zu dritt würden wir sicherlich mehr Erfolg haben.

Yamato

Noch immer konnte ich nicht fassen das er SIE eingeladen hatte.
War ihm nicht klar wie unbeliebt sie in letzter Zeit in unserer Runde geworden war?
Gut wir kannten Mayumi kaum, vielleicht war es nicht wirklich Fair ihr gegenüber so kalt zu sein.
Allein die Tatsache aber das sie kaum mehr von Shoutas Seite wich, ihm überhaupt nicht genügend Freiraum gab, nervte mich.
Mein Kumpel war wirklich ein Vollidiot. Er merkte nicht ein Mal das sie total in ihn verknallt war.
Oder wusste er es doch?
Was wenn Aikos Befürchtungen wahr wurden und er in dieser Zeit was mit Mayumi am laufen hatte?
Ein schlechtes Gewissen machte sich in mir breit.
<Vielleicht war es eine schlechte Idee ihr Hoffnungen zu machen…Was wenn es bereits zu Spät ist?>
Unsicher linste ich von der Seite zu meiner braunhaarigen Freundin.
Bestimmt fiel es ihr gerade von uns allen am schwersten die Fassung zu bewahren.
Mein Herz schrumpfte in sich zusammen, sie wieder so leiden zu sehen wie in Kyoto das wollte ich nicht.
Gab es nichts was wir tun konnten um Mayumi von Shoutas Seite weg zu locken?
Angestrengt blickte ich auf die Bierflasche in meiner Hand, welche ich immer wieder spielerisch drehte ohne etwas auszuschütten.

Aiko

Es war eine dumme Idee gewesen auf Yamatos Einladung einzugehen.
Schon den ganzen Tag lang war mir nicht wohl dabei wenn ich an die Party dachte.
Jetzt war mir auch klar weshalb.
Diese Mayumi saß nun hier in unserer Sitzecke, neben Shouta.
Ja ich musste zugeben das ich Eifersüchtig war, es passte mir halt nicht das ein anderes Mädchen sich in seiner Nähe befand.
Zumindest nicht wenn man klar sehen konnte das sie in ihm mehr als nur einen guten Freund sah.
<So wie ich…>
Gerade als ich mein Glas auf den Tisch abstellen wollte, kamen zwei meiner Cheerleader Freundinnen zu uns.
-„Oh na sieh einer an wer da ist. Aiko! Was für eine Überraschung, was sitzt du hier noch rum komm doch tanzen“
-„Ja komm schon zeigen wir den anderen was wir drauf haben“
Kurz machte ich mir ein Bild unserer Runde.
Meine Freunde machten nicht gerade den Anschein als würden sie demnächst auf die

Tanzfläche gehen wollen.
Je weniger ich die Mayumi und Shouta Show ertragen musste umso besser.
-„Klar von mir aus“, entgegnete ich mit einem schwachen Lächeln.
Ohne weiteres stand ich von meinem Platz auf, lief an den zwei Personen vorbei die ich gerade am wenigsten zu Gesicht kriegen wollte und begab mich mit den Cheerleadern auf die Tanzfläche.
An einer Party sollte man doch Spaß haben und kein Trübsal blasen. Ablenkung war gerade das was ich brauchte.
Wenn es etwas gab in dem ich ziemlich gut war, dann war es wohl abgesehen von Karate: Tanzen
Mein Gefühl sagte mir das Yamato wohl auch genau dies von mir gewollt hätte um Shoutas Aufmerksamkeit zu erlangen.
Vielleicht lag es auch einfach an den wenigen Gläsern Alkohol die ich in dieser kurzen Zeit bereits getrunken hatte.

Shouta

Im Moment betete ich zu meiner verstorbenen Mutter, das sie mich heil aus dieser Situation heraus brachte.
So unangenehm war es mir schon lange nicht mehr gewesen.
Zum einen fühlte ich mich dazu verpflichtet mich um Mayumi zu kümmern.
Ich war der einzige den sie hier hatte, der sie verstehen konnte.
Doch da war noch die andere Seite in mir die sie endlich mit neuen Freunden sehen wollte.
Mein Leben war zurzeit das reinste Chaos also brauchte ich einfach Zeit um alles wieder gerade biegen zu können, mit Mayumi ständig an meiner Seite war es nicht möglich.
Und dann war da auch noch Aiko…
Vorhin als sie an uns vorbei gelaufen war um zur Tanzfläche zu gelangen kam mir ihr Parfüm entgegen.
In dem Moment wurde ich von ihr ein weiteres Mal bezirzt, selbst meine Augen folgten ihr für einen kurzen Augenblick.
Wenn ich aber ehrlich bin, war es nicht das erste Mal das sie nur schon mit ihrer Anwesenheit meine volle Aufmerksamkeit hatte.
Der Alkohol war mir bereits so sehr in den Kopf gestiegen das ich ab und zu abschweifte und gar nicht mehr wahr nahm was Mayumi mir erzählte.
Stattdessen waren meine Augen auf eine Person auf der Tanzfläche fixiert.
Ich nahm jeder ihrer Bewegungen war, wie sie ihre Hände bewegte, die sinnliche Art ihre Hüften kreisen zu lassen, wie ihr Haar über ihr Gesicht hing.
-„Shouta-kun? Hörst du mir zu?“, Mayumis Stimme holte mich wieder in die Realität zurück.
-„Mhm ja ich höre dir zu“, entgegnete ich gleichgültig.
-„Was habe ich den gerade gesagt?“, hörte ich sie genervt fragen.
Kurz verdrehte ich die Augen bevor ich mich wieder zu ihr wandte, mir entging nicht wie Fumiko und Yamato mich dabei ansahen.
-„Mayumi lassen wir die Gespräche für ein anderes Mal okay? Das hier ist eine Party, du solltest dich unter die Leute mischen und neue Freunde kennen lernen. Du kannst doch nicht ständig auf mich angewiesen sein wie ein Klammeraffe“
Ungewollt klangen meine Worte viel härter als ich sie geplant hatte zu sagen.

Blitzschnell bereute ich es, den Mayumi packte ihre Sachen und stand wütend von ihrem Platz auf.
-„Fein wenn ich dich so nerve. Dann gehe ich wieder!“
Yamato hielt mich davon ab ihr nach zu rennen, sondern er selbst lief ihr hinter her zu meiner Überraschung.
Seufzend ließ ich mein Kopf kurz hängen bevor ich ein Schluck von der bereits 7. Flasche Bier trank.
-„Lass sie doch schmollen. Sie wird sich schon wieder einkriegen“, hörte ich Fumiko sagen.
Eigentlich wäre ich gerne hinter Mayumi her gerannt, ihr gesagt das es mir leid tut. Das ich es nicht böse gemeint hatte.
Aber es war irgendwie eine Erleichterung zu wissen das sie mir den Rest des Abends nicht mehr am Hals hängen würde.
Ich wartete noch bis Yamato zurück kam um Fumiko nicht ganz alleine zu lassen.
Schweigend begab ich mich anschließend zur Bar, die ziemlich Nahe an der Tanzfläche stand.
Gerade als ich da stand um mir ein weiteres Getränk zu bestellen, stellte sich jemand neben mir hin.
-„Jung-schen 4 Tequila Shots bitte aber dalli!“, lallte die mir sehr bekannte Stimme laut.
Bingo. Aiko stand neben mir, betrunken. Wie die meisten an dieser Party wie ich fest stellte.
Ich konnte mir ein Schmunzeln nicht verkneifen.
-„Denkst du nicht das du schon genug hattest du betrunkene Nudel?“, meinte ich scherzend.
Ohne Vorwarnung spürte ich ihre Faust in meinem Bauch. Schmerzerfüllt krümmte ich mich leicht.
-„I-sch bin n..n-ischt betrunken du…Trottel“
Belustigt aber doch skeptisch blickte ich zu ihr runter, ihr Zustand war doch schlimmer als erwartet.
Auf einmal begann das nächste Lied zu laufen, kreischend warf sie die Arme in die Luft und begann voller Freude herum zu hüpfen.
-„Oh mein Gott ich liebe dieses Lied. Bitte tanz mit mir“, mit ihrem Blick flehte sie mich regelrecht an.
Da konnte ich unmöglich Nein sagen.

Aiko

Alles um mir herum drehte sich.
Doch es war mir egal, dieses Gefühl der Euphorie und Freude fühlte sich gut an.
Zwar hatte ich es ganz klar dem Alkohol zu verdanken und der Musik, beides zusammen half mir meine Sorgen zu vergessen.
Doch sollte Shouta nicht bei seiner Mayumi sein?
Auch wenn mir diese Frage auf der Zunge brannte, riss ich mich zusammen.
Ich musste aufpassen mich nicht durch meine Eifersucht selbst zu verraten.
Das alles hatte außerdem im Moment sowieso keine Bedeutung, er war hier bei mir.
Nur das allein zählte für mich.
Überraschenderweise war er gar kein so schlechter Tänzer, von den restlichen Jungs der Basketball Mannschaft konnte man dies nicht sagen.

Im Bann der Musik tanzten unsere Körper eng aneinander gedrückt.
Seine Berührungen lösten immer wieder eine Gänsehaut in mir aus, wie er mit seinen Finger über meine Schultern strich, meine Seiten runter bis zu meinen Hüften.
Vielleicht lag es daran das wir in einem Kellerraum waren, oder an dem ganzen Alkohol den ich konsumiert hatte, aber mir war ziemlich warm.
Dieses Verlangen ihn jetzt und hier zu küssen wurde immer grösser.
Ich erschrak leicht als ich mir sogar mehr vorstellen konnte.
<Gott Aiko reiße dich zusammen!>
Schicksal oder Zufall, man konnte es nennen wie man wollte doch aus den Lautsprechern erklang plötzlich ein viel langsameres Lied.
Fast so als wäre es mit voller Absicht.
Zögerlich schlang Shouta seine Arme um meinen Körper, drückte mich Näher an sich.
Mein Herz pochte richtig fest gegen meine Brust und meine Wangen glühten vor Verlegenheit.
-„Du siehst heute wunderschön aus weißt du das?…Nicht das du sonst nicht schön wärst. Aber heute…bist du…schöner als sonst“, hörte ich ihn sagen.
Seine Stimme klang ganz und gar nicht selbstsicher. War er nervös?
Amüsiert hob ich mein Blick um in seine Augen zu sehen, sein verlegener Gesichtsausdruck überraschte mich.
Eigentlich war er eher der dieser Typ Junge der ein kühler Kopf behielt und seine Emotionen nicht sehr offen zeigte.
-„Pass auf…oder ich muss dich küssen“, hauchte ich leise gegen sein Ohr.
Ich weiß nicht weshalb ich diese Worte überhaupt sagte.
Aber irgendwie war ich in der Stimmung mit ihm zu flirten.
Ihn noch weiter in Verlegenheit zu bringen.
Es hatte einen gewissen Reiz den ich gerade nicht widerstehen konnte.
-„Nicht wenn ich schneller bin“, entgegnete er flüsternd.
Mein ganzer Körper spannte sich an, nun war ich verunsichert. Was meinte er damit?
Bevor ich noch reagieren konnte befand sich mein Gesicht zwischen seinen Händen während seine Lippen auf meinen lagen.
In mir kämpften jegliche Emotionen gegen meine Vernunft.
Mein Kopf sagte mir das ich ihn von mir weg stoßen sollte, das es nicht der richtige Zeitpunkt wäre.
Doch ich schloss die Augen und erwiderte den Kuss.
Es war anders als die letzten Male.
Verlangender, mit einer gewissen Leidenschaft die ich so bisher nicht wahr genommen hatte.
Alles um mich herum war erloschen, ein weiteres Mal ließ ich mich auf Shouta ein.
Ließ zu das meine Gefühle die Oberhand gewannen auch wenn es nur für einen kurzen Moment sein würde.
Mayumi spielte hier und jetzt keine Rolle mehr, für heute Nacht würde ich das Mädchen an seiner Seite sein.
Egal wie